

## Medici-Frauen Interdisziplinär (Mainz 29–30 Sept 06)

Erstes Arbeitstreffen des wissenschaftlichen Netzwerks MEFISTO  
(Medici-Frauen Interdisziplinär: Soziale Rollen, kultureller Transfer,  
mäzenatisches Oeuvre)  
Mainz, 29./30.9.2006

Während die Männer der Florentiner Medici-Dynastie bereits Generationen von Historikern und Kunsthistorikern intensiv beschäftigt haben, erfahren die beträchtlichen kulturellen Aktivitäten ihrer Frauen erst in jüngster Zeit verstärkte Aufmerksamkeit. Im Rahmen des DFG-Förderprogramms für wissenschaftliche Netzwerke hat sich nun eine internationale und interdisziplinäre Arbeitsgruppe konstituiert, die sich speziell mit den "Medici-Frauen" des 15. bis 18. Jahrhunderts befaßt. Unter "Medici-Frauen" werden dabei zum einen Frauen verstanden, die in die Florentiner Dynastie einheirateten (z. B. die Großherzoginnen), zum anderen geborene Mediceerinnen, die an andere Höfe verheiratet wurden (etwa die französischen Königinnen Caterina und Maria de' Medici). Es soll untersucht werden, welche Rolle diese Frauen im höfischen Kulturtransfer spielten, welche in Kunstwerken formulierten Erwartungen an sie herangetragen wurden, wie sie sich mit solchen Rollenmodellen auseinandersetzten und welche Absichten sie mit ihren eigenen mäzenatischen Aktivitäten verfolgten.

Die Mitglieder des Netzwerks sind (in alphabetischer Folge):

- Prof. Dr. Sheila Ffolliott, George Mason University, Fairfax, Virginia
- Dr. des. Jutta Götzmann, Deutsches Historisches Museum, Berlin
- Dr. Philine Helas, Bibliotheca Hertziana - Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte,  
Rom
- Dr. des. Ilaria Hoppe, Humboldt-Universität, Berlin
- Dr. Ulrike Ilg, Kunsthistorisches Institut in Florenz -  
Max-Planck-Institut
- Prof. Dr. Elisabeth Oy-Marra, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Prof. Dr. Volker Reinhardt, Universität Fribourg
- Dr. Sigrid Ruby, Justus-Liebig-Universität Gießen
- Dr. des. Eike D. Schmidt, The Getty Center, Los Angeles
- Dr. Francesco Solinas, Collège de France, Paris
- Dr. des. Christina Strunck, Bibliotheca Hertziana -

Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte, Rom (Sprecherin des Netzwerks)

- Dr. Susan Tipton, Forschungsstipendiatin der Gerda Henkel Stiftung,  
München

- Prof. Dr. Andreas Tönnesmann, Institut für Geschichte und Theorie der  
Architektur,  
ETH Zürich

- Dr. Christian Wieland, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Brsg.

Innerhalb der dreijährigen Förderperiode werden vier Arbeitstreffen der Gruppe stattfinden, jeweils auch unter Einbeziehung externer Referenten. Die erste Veranstaltung hat die rites de passage der Medici-Frauen zum Thema, d. h. die zeremonielle und künstlerische Überhöhung von zentralen biographischen Wendepunkten. Die Hochzeit, die Geburt des ersten Sohnes und der Tod waren üblicherweise mit aufwendigen Zeremonien verbunden, die nicht nur in Chroniken und höfischen Diarien Erwähnung fanden, sondern oft auch durch ausführliche gedruckte Festbeschreibungen überliefert wurden - was von der hohen Bedeutung zeugt, die man solchen Feiern als Mittel höfischer "Propaganda" beimaß. Das Gruppentreffen soll es ermöglichen, die rites de passage verschiedener Mediceerinnen zu vergleichen, um einerseits zu klären, mit welchen Rollenstereotypen und Erwartungshaltungen sie konfrontiert wurden, und um andererseits das Verhältnis von topischen und individuellen Elementen solcher Feste näher zu bestimmen. Wurde der bei den Hochzeitsfeiern formulierte ideale, "standardisierte" Tugendkatalog auch weiterhin gebraucht oder allmählich ersetzt durch die Betonung realer Eigenschaften, die die Familie an der jeweiligen Frau schätzen gelernt hatte?

Freud und Leid der Medici-Frauen

Ihre rites de passage im diachronen Vergleich

Interdisziplinäre Tagung,

veranstaltet von dem DFG-geförderten wissenschaftlichen Netzwerk MEFISTO

in Zusammenarbeit mit dem Institut für Europäische Geschichte, Mainz,  
sowie dem Kunsthistorischen Institut der Johannes Gutenberg-Universität  
Mainz

Freitag, 29.9.2006

Institut für Europäische Geschichte

Alte Universitätsstr. 19, Mainz

14.30 - 15.00 h

Prof. Dr. Heinz Duchhardt (Mainz)

Begrüßung

Dr. des. Christina Strunck (Rom)

Einführung

## Sektion I

Diskussionsleitung: Prof. Dr. Heinz Duchhardt (Mainz)

15.00 - 15.45 h

Dr. Martin Peters (Mainz)

Können Ehen Frieden stiften? Europäische Friedens- und Heiratsverträge  
in der Frühen Neuzeit

Kaffeepause

16.15 - 17.00 h

PD Dr. Matthias Schnettger (Rom / Mainz)

Bräute, Mütter, Töchter. Überlegungen zu einer weiblichen  
Dynastiegeschichte der Medici

17.00 - 17.45 h

HD Dr. Ludolf Pelizaeus (Mainz)

Der Einfluß der Herzoginnen Margherita d'Austria und Eleonora di Toledo  
im Florenz des 16. Jahrhunderts

Samstag, 30.9.2006

Institut für Kunstgeschichte

Binger Str. 26, Mainz

## Sektion II

Diskussionsleitung: Prof. Dr. Elisabeth Oy-Marra (Mainz)

9.00 - 9.45 h

Dr. Christian Wieland (Freiburg)

Johanna von Österreich

9.45 - 10.30 h

Dr. des. Ilaria Hoppe (Berlin)

Der Aufstieg einer Mätresse: Die Hochzeit von Großherzog Francesco I.  
de' Medici und der Signora Bianca Capello 1579

Kaffeepause

## Sektion III

Diskussionsleitung: Dr. des. Eike Schmidt (Los Angeles)

11.00 - 11.45 h

Dr. des. Christina Strunck (Rom)

Die Tugenden der Christine von Lothringen - Selbstsicht und  
Fremdwahrnehmung (1589-1636)

11.45 - 12.30 h

Ruben Rebmann (Rom)

Die Hochzeiten der anderen: Die Großherzoginnen und die Mitgiftstiftung

des Ferdinando de' Medici

Mittagspause

Sektion IV

Diskussionsleitung: Dr. des. Christina Strunck (Rom)

15.00 - 15.45 h

Prof. Dr. Elisabeth Oy-Marra (Mainz)

Der Witwenstand Maria de' Medicis

15.45 - 16.30 h

Dr. Susan Tipton (München)

Marguerite Luise d'Orleans, eine Schachfigur in den politischen  
Planspielen Ludwigs XIV., "Aussteigerin", Mutter der letzten Medici

Abschlußdiskussion

Quellennachweis:

CONF: Medici-Frauen Interdisziplinaer (Mainz 29-30 Sept 06). In: ArtHist.net, 13.09.2006. Letzter Zugriff  
28.01.2025. <<https://arthist.net/archive/28549>>.